

Korrespondenzen.

Zuden Bemerkungen Dr. Otto Hübners „Ueber Hydopyrin“ in No. 2 dieser Wochenschrift.

Herrn Dr. Hübner genügt also meine Berichtigung in No. 51, 1910 dieser Wochenschrift nicht; vielleicht kann er mir angeben, welcher Weg ihm geeigneter scheint, einen Irrtum zu korrigieren. Ich kann höchstens noch hinzufügen, daß mir, ehe ich mit Hydopyrin zu arbeiten begann, die Analyse eines bekannten deutschen Chemikers vorgelegen hat, in welcher das Hydopyrin als fast reines azetylsalizylsaurer Lithium bezeichnet war.

Den Satz meiner Berichtigung, der den „Kronzeugen Tauszk“ betraf, hat Hübner jedenfalls übersehen; sonst hätte er wohl seine diesbezüglichen Bemerkungen fortgelassen.

Ueber den chemischen Wert des Hydopyrins haben Chemiker zu urteilen; mich geht nur der therapeutische an. Ich habe indes weitere Analysen namhafter Chemiker auch von mehrere Monate altem Hydopyrin eingesehen, aus denen die Brauchbarkeit des Präparates auch in chemischer Hinsicht hervorgeht (s. auch die Arbeit Boruttaus in No. 2 dieser Wochenschrift).

Noch eins! Herr Hübner macht auf ein weiteres wasserlösliches Salizylsäurepräparat, das Salipyrim, aufmerksam; schade, daß man gleich einen Liter Medizin erhält, wenn man auch nur 5 g Salipyrim in Lösung verordnen will.

Dr. Alfred Fickler (Kosten).